Ausbildung an der kantonalen Fachmittelschule

—

Informationen für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Der Fachmittelschulausweis

Fachmittelschulen (FMS) sind allgemeinbildende Schulen der Sekundarstufe II. Sie bereiten auf eine Berufsausbildung in bestimmten Berufsfeldern an höheren Fachschulen und Fachhochschulen vor.

Im Kanton Freiburg wird die Ausbildung an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF) in beiden Amtssprachen angeboten. Sie dauert drei Jahre und führt zum Fachmittelschulausweis mit entsprechendem Berufsfeld.

Die Funktion der Fachmittelschulen
Die Fachmittelschule Freiburg hat eine wichtige Funktion als Bindeglied zur tertiären Berufsbildung. Sie bereitet ihre Studierenden auf das Studium an höheren Fachschulen (HF), sowie, über ein zusätzliches Fachmaturitätsjahr, auf dasjenige an Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschulen (PH) vor. Im Kanton Freiburg ist der Zugang mit der Fachmaturität Pädagogik für die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg möglich.

Merkmale der Bildung an der Fachmittelschule Freiburg
Je nach Interesse und Berufswunsch wählen die Schülerinnen und Schüler ein Ausbildungsbereich. Im Kanton Freiburg werden die drei Berufsfelder Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit und Pädagogik angeboten.

Der Unterricht umfasst die folgenden fünf Lernbereiche mit deren Fächern: Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Musische Fächer und Sport. Der Anteil der berufsspezifischen Fächer eines jeden Berufsfeldes umfasst einen Anteil von 20 bis 50%.

Während der Ausbildung wird ein obligatorisches, ausserschulisches und berufsfeldspezifisches Praktikum von mindestens zwei Wochen absolviert.

In der zweiten Hälfte der Ausbildungszeit verfassen die Schülerinnen und Schüler eine Selbstständige Arbeit, die sie anschliessend mündlich präsentieren.

Ein Bildungsweg mit hohen Anforderungen
Generell sollten die Studierenden - im Hinblick auf die Erlangung des FMS-Ausweises - folgende Voraussetzungen mitbringen:

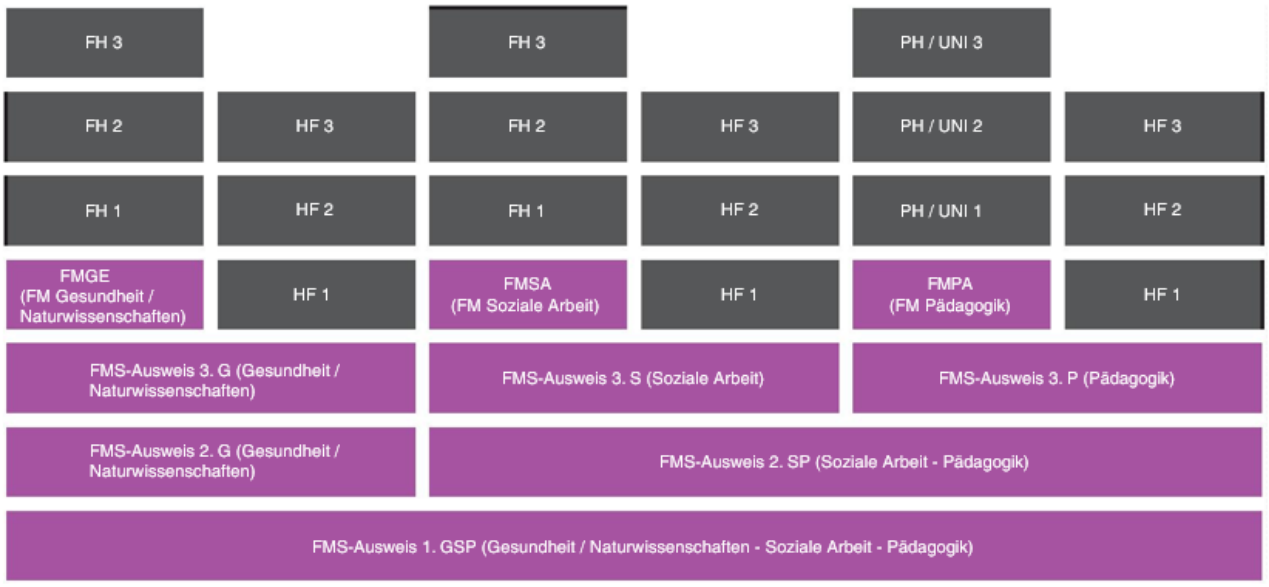
> eine auf das Verständnis der aktuellen realen Gegebenheiten gerichtete Allgemeinbildung;
> insbesondere eine solide Persönlichkeitsbildung;
> die Bestätigung bzw. die Gewissheit der richtigen beruflichen Orientierung;
> die Vorbereitung auf die nachfolgende Berufsausbildung;
> ein Können, das auf einer grundlegenden allgemeinen Ausbildung und auf professionellen Erfahrungen beruht

Gesetzesgrundlagen:
Gesetz vom 11. Dezember 2018 über den Mittelschulunterricht (MSG);
Reglement vom 26. Mai 2021 über den Mittelschulunterricht (MSR);
Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018 über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen;
Rahmenlehrplan der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018 für die Fachmittelschulen;
Reglement vom 23. Juni 2025 über die Fachmittelschulausbildung (FMSR).

Organisation der Ausbildung

Im ersten Schuljahr wird noch nicht zwischen den Berufsfeldern Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit, Pädagogik unterschieden: Man kann von einem gemeinsamen Kern der Ausbildung sprechen, der die Möglichkeit bietet, das Berufsfeld auf den Beginn des zweiten Jahres hin zu wählen, dem Jahr, in dem die berufsspezifischen Fächer auftreten (die Berufsfelder Soziale Arbeit und Pädagogik werden aufgrund vieler Gemeinsamkeiten noch nicht unterschieden). Im dritten Jahr wird die Zahl der Berufsfeldfächer noch verstärkt.

Nach dem 3. Schuljahr verleiht die Schule den Fachmittelschulausweis mit Angabe des Berufsfeldes. Er ermöglicht den Zugang zu den höheren Fachschulen (HF) oder der Fachmaturität (FM) im entsprechenden Berufsfeld. Das Fachmaturitätszeugnis am Ende des vierten Jahres öffnet die Türen zu den Aufnahmeverfahren an die Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschule (PH) bzw. in Freiburg zur Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg.



Die Stundentafel für den Fachmittelschulausweis

Stundentafel mit Anzahl Wochenlektionen nach Schuljahr, Berufsfeld und Fach

	Gesundheit/Natur-wissenschaften			Soziale Arbeit			Pädagogik		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
ERSTER LERNBEREICH: SPRACHEN									
Erste Landessprache	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Zweite Landessprache	4	3	3	4	3	3	4	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3
ZWEITER LERNBEREICH: MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTERN, INFORMATIK									
Mathematik	4**	3**	3**	4**	3**	3**	4**	3**	3**
Biologie	2	5	6	2	2*		2	2	1
Chemie	2**	2**	2**	2	2*		2	2	1
Physik	2	2	2	2	2*		2	2	1
Informatik	2	2*		2	2*		2	2*	
DRITTER LERNBEREICH: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN									
Geografie	2	2*		2	2*		2	2*	
Geschichte	2**	2**	2**	2**	2**	2**	2**	2**	2**
Wirtschaft und Recht	1			1		2	1		
Psychologie			2		2**	4**		2**	4**
Philosophie			2			2			2
Soziologie		2*			2	2		2*	
VIERTER LERNBEREICH: MUSISCHE FÄCHER									
Bildnerisches Gestalten	2*			2**		2	2**		2
Musik					1	1		1	2
Theater						1			1
FÜNFTER LERNBEREICH: SPORT									
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Selbstständige Arbeit			1			1			1
Total	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**

Schwarze Ziffern: Fächer der Allgemeinbildung
Rote Ziffern: berufsfeldbezogene Fächer
*: Fach, das im 1. oder 2. Schuljahr abgeschlossen wird und für das Zertifikat zählt
**: Fach des zweisprachigen Ausbildungsgangs

Die Fachmaturitäten

Als dritter Maturitätsweg neben den Maturitätsabschlüssen an Gymnasien und Berufsfachschulen öffnet die Fachmaturität in den jeweiligen Berufsfeldern den direkten Zugang zu Ausbildungen an den Fachhochschulen (FH).

Der Kanton Freiburg bietet die Fachmaturität in drei Berufsfeldern an: Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit und Pädagogik. Es handelt sich um eine einjährige theoretische und/oder praktische Ausbildung, welche ausschliesslich für Absolventen einer Fachmittelschule bestimmt ist. Sie beinhaltet das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit (FMA), welche berufsfeldspezifisch ist.

Zulassungsbedingungen, Art der Ausbildung, Stundentafel und Fachmaturitätsarbeit unterscheiden sich je nach Berufsfeld.

Fachmaturität Gesundheit/Naturwissenschaften
Die Fachmaturität Gesundheit Ausrichtung Gesundheit eröffnet den direkten Zugang zu den Fachhochschulen (FH) im Bereich Gesundheit, welche keine Zulassungsbeschränkungen haben. Im Falle einer Regulierung muss zusätzlich ein Aufnahmeverfahren durchlaufen werden.
Das Fachmaturitätsjahr beinhaltet:

- eine theoretische und praktische schulische Bildung;
- eine praktische Berufserfahrung in einer Institution;
- eine nicht-spezifische Berufserfahrung;
- das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit.

Die Fachmaturität Gesundheit Ausrichtung Naturwissenschaften (erstes Ausbildungsjahr 2026/27) eröffnet den direkten Zugang zu den Fachhochschulen (FH), insbesondere im Bereich Chemie und Life Sciences.
Das Fachmaturitätsjahr beinhaltet:

- Ein Vorbereitungsmodul für die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR);
- ein Berufspraktikum und eine Einführung in die Arbeitswelt in Unternehmen und Institutionen aus dem Bereich der Naturwissenschaften. Während des Praktikums organisiert die HTA-FR Kurse in angewandter Mathematik;
- das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit.

Fachmaturität Soziale Arbeit
Die Fachmaturität Soziale Arbeit eröffnet den Zugang zu einer Hochschule für Soziale Arbeit, welche ihrerseits den Titel Bachelor of Science in Sozialer Arbeit (Social Work) verleiht.
Die Ausbildung beinhaltet:

- insgesamt 40 Wochen praktische Berufserfahrung, davon 24 spezifische Wochen in einer Institution im Sozial- oder Bildungsbereich, unter Begleitung und Bewertung nach den vorgegebenen Modalitäten;
- das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit. Sie steht in Zusammenhang mit der spezifischen Berufserfahrung in der jeweiligen Institution.

Fachmaturität Pädagogik
Die Fachmaturität Pädagogik (FMPA) öffnet den Zugang zur Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg, welche für die Lehrerausbildung auf Stufe Kindergarten und Primarschule sowie Sekundarschule in technischem Gestalten und Hauswirtschaft (fachspezifische und didaktische Ausbildung) zuständig ist.

Die Ausbildung beinhaltet:

- Kurse im Bereich der Sprachen, der Mathematik, der Experimental- und Sozialwissenschaften, des bildnerischen Gestaltens, der Musik und des Sports, im Umfang von 26 Wochenlektionen während 32 Wochen;
- das Erstellen einer Fachmaturitätsarbeit;
- ein Praktikum in einer Primarschule.

Das Bestehen eines extern absolvierten, international anerkannten Sprachtests auf mindestens dem Niveau B2 für die 2. Sprache ist eine Voraussetzung für den Erhalt des Fachmaturitätszeugnisses.

Organisation der Freiburger Fachmittelschulen

Für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler wird die Ausbildung zum Fachmittelschulausweis bzw. Fachmaturitätszeugnis an der Fachmittelschule Freiburg angeboten.



FMSF (1’150 Schülerinnen und Schüler, wovon 240 deutschsprachige)
Av. du Moléson 17, 1700 Freiburg
T 026 305 65 65 www.ecgffr.ch/de/

Allgemeine Informationen zur Anmeldung
Allgemeine Informationen finden Sie auf der Internetseite des Amts für Unterricht der Sekundarstufe 2 (www.fr.ch/de/S2), genauere Angaben erhalten Sie von der Schule.

Zweisprachiger Bildungsweg

An der FMSF gibt es die Möglichkeit, einen Bildungsweg zu absolvieren, der zum Erhalt des zweisprachigen Fachmittelschulausweises und Fachmaturitätszeugnisses führt. Für den Fachmittelschulausweis erfolgt dieser als Teilimmersion in einer Klasse der schuleigenen Partnersprachabteilung in den Fächern Mathematik, Geschichte, Chemie (Berufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaften), Psychologie und Bildnerisches Gestalten (Berufsfeld Soziale Arbeit und Pädagogik). Ergänzende Informationen, insbesondere auch zum zweisprachigen Fachmaturitätszeugnis, erhalten Sie unter https://www.ecgffr.ch/de/ausbildungen/zweisprachigkeit/.

Zulassungsbedingungen

Die Schülerinnen und Schüler einer 11H Progymnasialklasse werden prüfungsfrei in eine erste Klasse der deutschsprachigen Abteilung der FMSF aufgenommen, wenn sie in der OS die Leistungsanforderungen ihres Klassentyps am Ende des Schuljahres erfüllen.

Die Schülerinnen oder Schüler einer 11H Sekundarklasse, bei denen die Zeugnisnoten der Fächer Deutsch (Koeffizient 1); Mathematik (Koeffizient 1); Französisch und Englisch (Durchschnitt Koeffizient 1); Natur und Technik, RZG Geographie und RZG Geschichte & Politik (Durchschnitt Koeffizient 1) am Ende des Schuljahres mindestens die Summe von 19 Punkten ergeben und keine dieser vier Noten unter 4 liegt, werden ebenfalls prüfungsfrei aufgenommen.

Die anderen Schülerinnen und Schüler einer 11H Sekundarklasse, welche die Leistungsanforderungen ihres Klassentyps erreichen, haben eine Aufnahmeprüfung in Deutsch, Französisch und Mathematik abzulegen, bei der die Endnote jeder geprüften Disziplin der Durchschnitt der OS-Note mit der Prüfungsnote ist.

Nachteilsausgleich

Chancengerechtigkeit für Jugendliche mit Beeinträchtigungen

Ausgleichsmassnahmen dienen dazu individuelle Nachteile auszugleichen. Sie werden spezifisch auf die Situation der Schülerin oder des Schülers abgestimmt, sind verhältnismässig und orientieren sich an den Ausbildungszielen. An Mittelschulen kommen sie sowohl im Unterricht als auch bei Aufnahme- und Abschlussprüfungen zur Anwendung.

Da die Abschlüsse auf Sekundarstufe 2 von der EDK anerkannt sind und nationale Vorgaben erfüllen müssen, können Kompetenzen und Ziele nicht reduziert werden. Entsprechend können sich die gewährten Massnahmen von jenen der obligatorischen Schule unterscheiden und müssen stets an Alter, Schulstufe und Bildungsgang angepasst sein.

Nachteilsausgleichsmassnahmen

Für Aufnahmeprüfungen, für das Schuljahr und/oder für Abschlussprüfungen können nur formale Anpassungen gewährt werden. Dazu gehören zum Beispiel je nach Beeinträchtigung:

> 10% Zeitzuschlag, um eine Prüfung zu absolvieren;
> Anpassung der Kursunterlagen (Schriftgrösse und -art, Zeilenabstand, Hintergrundfarbe, …);
> Geeignete Platzzuweisung im Klassenzimmer;
> Nichtbeachtung der Rechtschreibung in nichtsprachlichen Fächern.

In der Sekundarstufe 2 ist es nicht möglich, die Lernziele und Kompetenzen zu reduzieren oder die Anforderungen zu senken.

Link: Nachteilsausgleich in den Mittelschulen (S2) | Staat Freiburg

Sport-Kunst-Ausbildung (SKA)

Die Sport-Kunst-Ausbildung (SKA) ist ein Förderprogramm des Kantons Freiburg, das jungen Nachwuchstalenten der Sekundarstufe 2 ermöglicht, ihre schulische Ausbildung optimal mit der Ausübung eines Spitzensports oder einer künstlerischen Tätigkeit zu verbinden.

Mögliche Massnahmen:

- Enge und individualisierte Begleitung durch den/die Programmverantwortliche-n der Schule
- Mögliche Anpassung und/oder Erleichterung der Stundentafel auf mindestens 25 Wochenlektionen, der regelmässige Trainings- und Regenerationszeiten berücksichtigt
- Urlaube für Vorbereitung oder Teilnahme an sportlichen oder künstlerischen Veranstaltungen
- Pädagogische Unterstützung bei sport- oder kunstbedingten Abwesenheiten
- Flexibilität bei der Durchführung von Leistungsnachweisen
- Möglichkeit das Programm eines Schuljahres sowie die Abschlussprüfungen auf zwei Jahre aufzuteilen

Die definitiven Massnahmen werden individuell geprüft und in einer Vereinbarung festgehalten.

Swiss Olympic-Zertifizierung

Die vier Freiburger Gymnasien St. Michael, Heilig Kreuz, Gambach und Kollegium des Südens sowie die Fachmittelschule Freiburg (FMSF) besitzen das Label Swiss Olympic Partner School.

Dieses von Swiss Olympic verliehene Label bestätigt die Qualität des SKA-Programms und stärkt die Attraktivität der Sekundarstufe II im Kanton Freiburg für Schülerinnen und Schüler, die Leistungssport und Ausbildung verbinden möchten.

Die Zertifizierung garantiert, dass die Athletinnen und Athleten eine gleichwertige schulische Betreuung erhalten und ihren akademischen oder beruflichen Weg frei wählen können.



Weiterführende Perspektiven

Der Erhalt des Fachmittelschulausweises eröffnet den Zugang zu den höheren Fachschulen (HF) in Gesundheit/Naturwissenschaften und Sozialer Arbeit. Der Erhalt des Fachmaturitätszeugnisses eröffnet den Zugang zu den Fachhochschulen (FH) in Gesundheit/Naturwissenschaften und Sozialer Arbeit sowie an die Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg.

	Mit Fachmittelschulausweis	Mit Fachmaturitätszeugnis
Berufsfeld Gesundheit / Naturwissenschaften	Aktivierungsfachfrau/-mann Biomedizinische/r Analytiker/in Dentalhygieniker/in Fachfrau/Fachmann für medizinisch-technische Radiologie (MTRA) Fachfrau/Fachmann Operationstechnik Pflegefachfrau/-mann HF Rettungssanitäter/in	Biotechnologe/in Ergotherapeut/in Ernährungsberater/in Hebamme Medizininformatiker/in Osteopath/in Pflegefachfrau/-mann FH Physiotherapeut/in Lebensmitteltechnologe/in Chemieingenieur/in Digital Life Sciences
Berufsfeld Soziale Arbeit	Sozialpädagoge/in HF Kindererzieher/in HF	Psychologe/in FH Sozialarbeiter/in Sozialpädagoge/in FH Soziokulturelle/r Animator/in
Berufsfeld Pädagogik		Lehrer/in für die Primarschulstufe (Zyklus 1+2) Lehrer/in für die Sekundarstufe 1 in bildnerischem und technischem Gestalten sowie Hauswirtschaft



Kosten

Schulgeld und Einschreibegebühr
Für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Kanton Freiburg haben, hat der Staatsrat die Höhe des jährlichen Schulgelds an den Schulen der Sekundarstufe 2 auf Fr. 400.- festgelegt. Die Einschreibegebühr an den oben genannten Schulen beträgt Fr. 100.-.

Eltern, die in einem anderen Kanton wohnen, wenden sich am besten an das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2, das ihnen gerne Auskunft über die Höhe des Schulgelds erteilt (www.fr.ch/de/s2).

Schulmaterial
Die Kosten für Bücher, den eigenen PC, Hefte, Fotokopien, Taschenrechner usw. sind von den Schülerinnen und Schülern resp. von deren Eltern zu tragen. Die Höhe der Beträge hängt u.a. von der Schulstufe ab. Sie belaufen sich auf ungefähr Fr. 500.- pro Jahr.

Weitere Kosten
Weitere Kosten für administrative Unterlagen, kulturelle Anlässe sowie Sporttage betragen etwa Fr. 300.- pro Jahr.
Dazu kommen jene Kosten, die vom Programm einzelner Schülerinnen und Schüler oder Klassen abhängig sind, wie z.B. beim Besuch von Ausstellungen oder Klassenausflügen.

Stipendien
Der Kanton zahlt Stipendien, wenn die finanzielle Situation der Eltern dies rechtfertigt. Das Sekretariat der Schule verfügt über das nötige Informationsmaterial und händigt auf Verlangen die Anmeldeformulare aus.

Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Mittelschulen





